



# SCIENCE FICTION THEATER

New Album: **DOLLY SHOT** (Traumton Rec)

Nach ihrem fulminanten Debut "Pimp Town" hat die Schweizer Pulp-Truppe **SCIENCE FICTION THEATER** ihr zweites Album: "Dolly Shot" veröffentlicht.

Inspiziert von Spaghetti-Western, Agententhriller, Krimiserien und Science Fiction, wird hier die ganze Welt der Filmmusik gefeiert. **SCIENCE FICTION THEATER** hat das Spiel mit der Sprache der Filmmusik zur Basis ihres ganz eigenen Sounds gemacht. Das Resultat ist ein wilder Mix aus filmreifen Melodien, Improvisation, suggestiven Soundscapes und packenden Grooves. **SCIENCE FICTION THEATER** ist eine farbiges Kollektiv bestehend aus einem Rockdrummer, einem russischen Bassisten mit Heavy Metal-Roots, einem frickelnden Pop-Gitarristen, einem Analog-Synthie-Freak und einem kauzigen Jazzsaxophonisten. Die vielbeschäftigten Musiker kennt man heute u.a. aus Bands wie Dieter Meier, P-27, Ne Zhdali, Los Dos, El Zorro i su Clan, Prisma und dem Zurich Jazz Orchestra.

**SCIENCE FICTION THEATER** gelingt mit ihrer Musik der Spagat zwischen Kunst und Kitsch, alt und neu, süß und schräg.

"Dolly Shot" erschien wie auch ihr Debutalbum "Pimp Town" beim Berliner Label TRAUMTON.



**Album-Trailer:** <http://www.youtube.com/watch?v=yIh7p5vvlc0>

Line-up: **Christoph Grab** saxes, samples, casio **Felix Utzinger** guitars **Marcel Thomi** keyboards  
**Ilja Komarov** bass **Andy Wettstein** drums

**Mehr Infos:** <http://christophgrab.com/bands/sciencefictiontheater/>  
**Kontakt:** [info@christophgrab.com](mailto:info@christophgrab.com)

**Der deutsche Jazz-Journalist Henry Altman ("Jazzthing") über SCIENCE FICTION THEATER und ihr neues Album:**

## **Das Theater der kunstvoll abgefeierten Klischees**

**Science Fiction Theater "Dolly Shot" (TRAUMTON Records)**

Raumschiff Enterprise, Orion, Barbarella oder Perry Rhodan? Für Freunde, Fans und Feinde der trashigen SF-Unterhaltung gibt es seit einigen Jahren einen Soundtrack der besonderen Art; den einen zur Bestätigung, den anderen zur Bekehrung, die „gute, alte Zeit“, sie bringt zuweilen auch großartig Neues hervor, das Züricher Science Fiction Theater!

Die Intro zu US-Fernsehserie *Science Fiction Theatre* wird den Zuschauern 1955 so exotisch und aufregend vorgekommen sein, wie dem heutigen Hörer die neue CD *Dolly Shot* der (fast!) gleichnamigen Band. Wunderliche, futuristische Apparate, eine Musik ebenso schmeichelnd wie bedrohlich. Bei den Pulp-Schweizern muss man allerdings gewahr sein, dass unversehens ein von (Johnny) Rotten verfolgter Chewbacca das futuristische 60er-Jahre-Idyll stört oder sich neben Lino Ventura in einer Citroën DS plötzlich Captain Kirk materialisiert.



Aus einem Trio mit einem Steady-Gig in Zürich ging nach fünf Jahren und mehreren Umbesetzungen 2010 das aktuelle Quintett hervor, das aus einem lokalen Spass universalen Ernst machte. Versetzten in den 60ern die „Frogs“ die Erde in Aufregung, alarmierte knapp 50 Jahre später das Debütalbum *Pimp Town* die Jazzpolizei. Darauf folgt jetzt *Dolly Shot*: Surf und Soul, Easy Listening und Avantgardefrickeljazz, Synthiegezwitscher und Wortsamples, Rock, Punk und Filmmusik ohne Parkerlaubnis, ein buntes Völkchen tummelt sich da auf diesem Silberling.

Hier spricht der Captain des postmodernen Raumfliegers, Christoph Grab: "Ich bin in den 80er-Jahren mit Rock und Punk sozialisiert. Gleichzeitig hat mich das Filmische und Erzählerische in der Musik immer interessiert." Der Züricher Saxophonprofessor wurde dermaßen von Trash-, Science-Fiction- und Krimifilmen der letzten 100 Jahre imprägniert, dass ihm mit seiner Band unwillkürlich und ständig der Sprung ins Paralleluniversum gelingt, das Mittun in zahlreichen Projekten aller Art aber verhindert, dass er sich darin verheddert. „Die anderen Bands haben eher Einfluss auf das SFT als umgekehrt. Höchstens wenn ich bei einer Soundscape-Improvisation dann so typische Casio-Melodiechen spiele, schauen mich die anderen schon mal komisch an.“ Seine musikalische Crew, Felix Utzinger/Gitarre, Christian Rösli/Keyboards & Laptop, Valentin Dietrich/Bass, und Andy Wettstein/Schlagzeug, steuert viele Ideen bei, zuweilen zur Überraschung des Captains: „Manche Stücke werden ganz anders als ursprünglich gedacht; auch live gehen wir mit dem komponierten Material sehr frei um. Und zwischen den Stücken machen wir immer wieder Soundscape-Improvisationen, gewissermaßen die Filmmusik nach den Titelmelodien.“ Und zu seinen Kompositionen: "Beim Komponieren für meine Jazzbands wehre ich mich gegen Klischees, suche das Eigene, beim SFT lasse ich sie zu und spiele mit ihnen herum. Das Eigene entsteht beim SFT im Spiel mit dem Material und durch die starken musikalischen Persönlichkeiten, die hier aufeinander prallen."

Und so rauscht auf *Dolly Shot* in musikalischen Parsecs ein Jahrhundert Trash durchs Ohr, zwischen Kunst und Kitsch, alt und neu, schön und schräg. Das Science Fiction Theater macht bei aller musikalischen Ernsthaftigkeit Spass,



assimiliert unentwegt und unbekümmert alte Versatzstücke, ohne diese zu zitieren und kreiert dadurch Neues.

Als *Dolly Shots* werden in der Filmsprache Sequenzen bezeichnet, die von einem „Dolly“, einem mobilen Kamerawagen, herab gemacht werden. Bewegte und bewegende Momentaufnahmen - die Titel „Dolly Shot A-D“ sind auf der CD frei improvisierte Kabinettstückchen, die wie komponiert wirken. Die anderen Titel sind klarer konzeptioniert: „Titty Twister“ ist eine Hommage an Quentin Tarantino und die gleichnamige Bar im Film *From Dusk till Dawn*, „Flucht ins Dunkel“ wurde vom Filmmusikkomponisten Lalo Schiffrin und Verfolgungsjagden der 70er-Jahre inspiriert. In „Halbwelt“ wabert ein imaginäres „Film-Noir-Krimigefühl“ zwischen schweren Jungs und leichten Mädchen durch die Kalotten, „Horny Mutant“ ist ein tragisch-komisches Musik-Gebilde in der Tradition der Mutanten der Filmgeschichte, und „Sputnik“ schließlich erweist wunderbar-schlechten Science-Fiction-Filmen wie *Barbarella*, *Flash Gordon* oder *Godzilla* die Ehre, jenen Gruselkabinetten billiger Effekte, in denen Kulissen ungeschminkt als Kulissen erschienen, das Falsche echt war und nicht die perfekte Illusion vorgaukelte. Die Musik des *Science Fiction Theater* bietet im Adorno-Umkehrschluss die Möglichkeit ein „wahres Leben im falschen“ zu hören, den Geist schweifen zu lassen, wo heutzutage die perfekte Digitalinszenierung die Phantasie am Abheben hindert. Das Anstoßen von Klischees im Hörerhirn ist zugleich die Zündung für einen Trip ins Unbekannte; wer mit dieser Band an Bord geht, tut das mit dem Enterprise-Leitmotiv: „To boldly go, where no one has been gone before“.

Oder wie Truman Bradley weiland zu Beginn jeder Folge von *Science Fiction Theatre* verkündete: „Let me show you something interesting.“

### Auszüge aus Reviews zu DOLLY SHOT (2013)



...Ein sonischer Kastenteufel aus Surf-, Punk-, Lounge- und Jazzelementen, der als Backdrop für die hedonistische Sause in der scheinbar nie enden wollenden Samstagnacht prächtig funktioniert. (...) mitreißend lustvoll, mit schrägsubversivem Witz und viel Aplomb. **Jazzpodium**, Thorsten Hingst, 9/20.9.13

...Futuristische Surf-Gitarren treffen in spitzem Winkel auf analoges Keyboard- Gewaber und messerscharfe Saxofon-Shots. Kein Ton zuviel, kein Solo um seiner selbst willen, alles im hautengen Sixties-Dress. **Jazztheik**, Wolf Kampmann, August 2013

...I kept this recording on in my car – all the time. Those who love the music of Ennio Morricone, Piero Piccioni, Piero Umiliani or Berto Pissano will immediately catch on. It's a bit like watching someone's head being shot off while you're made to believe it's the funniest thing you have ever seen. Greg Drygala/London, **HIFICRITIC** JAN | FEB | MARCH 2014

### Auszüge aus Reviews zu PIMP TOWN (2011)

"...Das Quintett um den Züricher Saxophonisten Christoph Grab entwirft eine Soundmetropole, in der sich Aliens und Weltraum-Cowboys, deutsche Raumschiffbeamte, bizarre Surf-Geister und intergalaktische Detektive zwischen Cocktailbar und zwielfichtiger Absteige tummeln. Stimm-Samples, Stil-Anleihen von Surf über Soul bis zu TV-Easy-Listening und Avantgarde-Jazz und ein gnadenlos hedonistischer Partyansatz machen Pimp Town zu einer Spaßangelegenheit erster Güte." **Kieler Nachrichten**, Manuel Weber, 23.03.2010

„...Filmmusik wie zu besten Sendezeiten.... Ein Easy Listening-Mix der vor Spannung kribbelt, Soundtracks die entführen.“

**Rainer Molz 26.3.2010, www.monstersandcritics.de**

„...Wenn das Züricher Science Fiction Theater aufspielt, tönt es, als sei der ganze Soundtrack-Trash aus billigen bis kultigen Horrorfilmen, Krimis und Zukunftswahn früherer Jahrzehnte neu aufbereitet und zur Grundlage gepflegter bis furioser Improvisationen erhoben.“ **Jazzthing #83**, Uli Lemke, 4/2010



"... Zwischen billig und rasant präsentiert das Quintett um den Zürcher Saxophonprofessor Christoph Grab eine Welt, in der Kulissen noch Kulissen, Pelztierchen von Alpha Centauri noch Pelztierchen von Alpha Centauri sind und Plastik noch wie Plastik klingl Easy Listening und Frickeljazz, Loungesounds, Surf & Trash, SF-Kitsch und filmmusikalische Klangcollagen, gewürzt mit Textpassagen der Originale, Chewbacca balgt sich mit angreifenden Killertomaten – es ist was los im musikalischen Jazz-All." **Jazzthetik**, Henry Altmann, 9/2010

## **Ueber den Bandleader Christoph Grab (saxes, bcl, samples, casio, composition):**

Studium an der Swiss Jazz School Bern (Saxophon, Komposition und Arrangement), seine Lehrer und Mentoren waren unter anderen Andy Scherrer, Sal Nistico, Jerry Bergonzi, Joe Lovano und Dave Liebman. Viele Aufnahmen für Radio und Fernsehen, unzählige Tourneen und Konzerte in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Aegypten, Serbien, Russland und Litaun. U.a. Auftritte mit Ray Anderson, Wolfgang Muthspiel, Irene Schweizer, Joe Beck, Mark Egan, Danny Gottlieb, Frank Moebus, Burhan Oecal, Harald Haerter und vielen mehr.

Christoph Grab ist zur Zeit mit seinen Projekten SCIENCE FICTION THEATER und RAW VISION international aktiv.

Neben seiner Arbeit als Freelancer in der Schweizer Jazzszene gehört er vielen festen Formationen an z.B. Zurich Jazz Orchestra, KOJ, Fischbacher/Grab CRYPTIC BLUES, Axel Fischbacher Oktett, Spittin' Horns, Elmar Frey Sextett etc. Frühere Formationen waren u.a. Neuromodulator, Kurt Weil Vibes Revisited, ContempArabic Jazz Ensemble, Marion Denzler Group, The Blindside, Lukas Bitterlin Quartett, Blastic, Grab/Scarton Quartet etc.

Seine intensive Beschäftigung mit Live-Elektronik und seine Performances mit gehackten und zu Klangmaschinen verändertem Spielzeug verschaffte ihm auch Beachtung in der Elektronik- und DJ-Szene.

Neben seiner aktiven Musikertätigkeit ist Christoph Grab seit 1998 Professor für Saxophon und Improvisation an der Jazzfakultät der Hochschule der Künste Zürich.



Pressestimmen zu Christoph Grab:

- „ Der Saxophonist Christoph Grab gilt als einer der ganz Grossen in der Schweiz. Er vereint die Dynamik und Expressivität des Blues mit der Verspieltheit und Komplexität des Jazz...“  
BaslerZeitung, 26.1.06

- „ Christoph Grab gehört zu den innovativsten und profiliertesten Jazzmusikern der Schweizer Szene.“  
BRIGITTE, Feb.'06

- „Ch.G. ist ein echt abenteuerlicher Solist, sowohl auf dem Tenor- als auch auf dem Altosaxophon ... eine Art sanfter Coltrane.“  
Mike Hennessey, JAZZ Feb.2000

- „Unter den jungen Schweizer Saxophonisten hat Christoph Grab wohl den vollkommensten Ton.“

Frank von Niederhäusern, Radiomagazin, 14.10.2004

- „Seit langer Zeit gehört der Zürcher Saxofonist Christoph Grab zu den eigenständigsten und interessantesten Instrumentalisten der Szene.“  
Beat Blaser, Aargauer Zeitung, Okt. 2004



**Kontakt:**

**info@christophgrab.com**

**++41 79 689 65 50**

**Mehr Infos:**

**[www.christophgrab.com/bands/sciencefictiontheater/](http://www.christophgrab.com/bands/sciencefictiontheater/)**